

# Tiefergehende Erläuterungen

Anträge von Einzelpersonen sind ja immer Top-Down.

Deshalb versuche ich jetzt möglichst viele Facetten aufzuzeigen, damit ihr den Antrag soweit entstellen könnt, dass er Bottom-Up wird.

**Anmerkung:** Enthaltung und Nein haben für das Quorum dieselben Auswirkungen.

## Von den Vorteilen

- *Es ist leicht verständlich*

Wenn der Wahlleiter das Wahlverfahren vorstellt, wäre es mit Hilfe eines Wahlzettels für alle Versammlungsmitglieder das Wahlverfahren leicht verständlich, und auch das Ergebnis wäre leicht nachzuvollziehen.

- *Mehr Personen erreichen das 50%-Quorum*

Dadurch dass man seine JA-Stimme differenzieren kann, werden Kandidaten seltener abgelehnt.

- *Es ist höchstwahrscheinlich nur ein Wahlgang notwendig (mit/ohne Reihung)*

Bei der Listenaufstellung in Sachsen haben von 24 Kandidaten 14 das notwendige Quorum erreicht und dadurch einen Listenplatz erhalten.

- *Es ist unter Umständen nur ein Wahlgang notwendig (binäre Priorisierung)*

Es kann angenommen werden, dass mindestens 20% bis 30% der Kandidaten in einem 1. Wahlgang das notwendige Quorum erreichen.

- *Man kann Vorlieben ausdrücken ohne anderen seine Zustimmung entziehen zu müssen*
  - ***Personengruppen** können **stark** unterstützt werden (ohne Reihung)*

Wenn man bspw. eine bestimmte Kombination auf den vorderen Plätzen haben will (nur Personen mit Praxiserfahrung / nur Frauen / nur U30-Kandidaten / etc. ) könnte man diese Gruppe durch gleichwertig hohe Punktezuweisung unterstützen.

- ***einzelne Personen** können unterstützt werden (mit Reihung)*

Dadurch dass man die hohen Punktzahlen nur jeweils einer Person zuweisen darf, hat man zwar nicht mehr die Möglichkeit Personengruppen in der Gesamtheit zu unterstützen, aber dafür kann man einzelne Personen immer noch durch eine hohe Punktzahl von anderen abtrennen

- *Personen mit hoher Akzeptanz in der Masse können besser gegen Favoriten Einzelner bestehen (mit Reihung)*

Durch die Reihung wird eine Inflation an Punkten verhindert, sodass automatisch der Wert von niedrigeren Punktzahlen (<3Pkt) stärker ins Gewicht fällt.

- **Personengruppen können besser unterstützt werden (binäre Priorisierung)**

*besser* bezieht sich hier auf das altbekannte Approval-Voting.

- *Der psychologische Effekt des Sympathisierens mit nachträglichen Kandidaturen entfällt*

Es passiert oft, dass - wenn mehrere Wahlgänge für einen Posten notwendig sind - die Leute die nachträglich kandidieren höhere Sympathiewerte erhalten und dadurch durchschnittlich besser abschneiden (subjektive Wahrnehmung).

- *Wir verwenden ein System das eine bestehende Praxis (Taktisches Wählen)*

Es hat sicherlich jeder unter uns schon mal einen Kandidaten bei einem Approval-Voting abgelehnt, weil er in zu starker Konkurrenz zu dem eigenen Favoriten stand.

- *Durch die kleine Spreizung(binär) lässt sich schneller auszählen, sodass dieses System auch Wahlen auf einzelne Plätze zeitlich zulässt*

Der Grund dafür, dass die Auszählung bei diesen Formen der Zustimmungswahl höher ausfällt als bei Approval-Voting liegt darin, dass die Wahlhelfer auf mehr Parameter achten müssen (Kreuz:JA/NEIN? und Punkte:WERT?, anstatt nur Kreuz:JA/NEIN?)

## Von den Nachteilen

- *Das hier vorgestellte Verfahren bedarf einer Auszählungszeit die ungefähr 2,5-mal solange dauert wie das übliche Approval-Voting Verfahren.*

Der Wert 2,5 ist ein empirischer Wert, der durch Schätzungen/Auswertungen von 2 Veranstaltungen ermittelt wurde.

Wahlverfahren	Approval Voting	Zustimmung mit Priorisierung (Spreizung: 0-6)
Kandidaten	16	24
Stimmzettel	1205	153
Wahlhelfer	80	10
Auszählungszeit	49 min	180 min
Effizienzfaktor	4,9	2,0
Wahlveranstaltung	Wahl zum Beisitzer im Vorstand (Neumünster 2012)	Aufstellungsversammlung der Landesliste (Sachsen 2013)

$$\text{Effizienzfaktor} = \frac{\text{Kandidaten} \cdot \text{Stimmzettel}}{\text{Wahlhelfer} \cdot \text{Auszählungszeit}}$$

- *Das Verfahren ist nur dann zeiteffektiv wenn alle Listenplätze in 1-2 Wahlgängen ermittelt werden*

Bei einem Approval-Voting für eine Listenaufstellung wie die in Berlin sind 5-6 Wahlgänge zu erwarten. Unter Beachtung des Effizienzfaktor würde die Auszählung von 3 Wahlgängen im 'Zustimmung mit Priorisierung'-Verfahren demnach länger dauern als bei Approval-Voting

- *Eine Person die auf Listenplatz 2-8 kandidiert (weil sie nicht so sehr im Rampenlicht stehen oder nicht die Generalschuld für alles übernehmen möchte) und auf Platz 1 gewählt wird, kann nur noch die Wahl ablehnen - wodurch sie dann gar keinen Listenplatz mehr hätte.*

Eine Gefahr über die man sich bewusst sein muss. Es stellt sich hier aber auch die Frage, inwieweit diese Gefahrensituation ein rein akademisches Fallbeispiel darstellt. Denn es gibt nur wenige(4) Kandidaten, die nicht auf die ersten Plätze kandidieren (und in meinen Augen, das auch deshalb tun, weil sie sich für diese Plätze keine realistischen Chancen ausrechnen). Daher bin ich der Überzeugung, dass das Eintreffen dieser Situation so wahrscheinlich ist wie ein Atomunfall in Fukushima.